

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verwirrung in den Verbänden, und anscheinend ist niemand da, der die Kraft hat einzugreifen, um dem Wirrwarr der zusammengewürfelten Einheiten ein Ende zu machen. Großer Munitionsmangel der Artillerie macht sich geltend. Die Truppe sieht sich eines großen Theiles ihrer Führer beraubt. Der Nachschub an Handwaffen stockt. Den Leuten, die als Ersatzmannschaften ohne Gewehr nach vorne kommen, wird gesagt, sie sollen sich ihre Waffen bei den Gefallenen und Verwundeten holen. Da wird sogar in einem Befehl bestimmt, daß das Bergen der Waffen wichtiger ist, als die Sorge um die Verwundeten!

Die russische Dampfwalze ist durch die dauernden schweren Niederlagen, die mit Tannenberg ihren Anfang nehmen, ein tönerner Koloß geworden. Auf ihn hämmern ununterbrochen die sieggewohnten und von Siegeswillen erfüllten deutschen Truppen an der Seite ihrer treuen und tapferen Bundesgenossen, der Oesterreicher-Ungarn, ein. Ohne Raft und Ruh fallen neue Schläge.

Ist es da erstaunlich, wenn man dann Gefangenen Briefe abnimmt, in denen es heißt: „Der verfluchte Deutsche jagt uns durch Galizien schon seit dem 20. April*)!... Seine Artillerie ist bewundernswürdig... Unsere Lage ist schrecklich, wir können uns kaum am Leben erhalten. Wir stehen in vorderster Linie, und gehst du nicht vor, dann erschießt dich von rückwärts die eigene Truppe, so ist's befohlen.“

*

In seinem großen Werk „Vom Kriege“ sagt General v. Clausewitz:

„Nur wenn Volksscharakter und Kriegsgewohnheit in beständiger Wechselwirkung sich gegenseitig tragen, darf ein Volk hoffen, einen festen Stand in der politischen Welt zu haben.“

Den aber wollen und müssen wir uns erhalten, wenn nicht all das kostbare Blut, das unsere prachtvollen Kämpfer auf den Schlachtfeldern Europas vergossen haben, umsonst geflossen sein soll. Wenn es nicht sein soll, daß all die Entbehrung und Mühsal

*) Russischen Datums.